



©Macrovector, ©kanateicons, @msaeedatam, @sketchify ©OpenClipart-Vectors via Canva.com



Bitte denken Sie bei Ihrem Besuch daran, dass es sich um einzigartige Kulturdenkmäler handelt und wir diese auch für viele nachfolgende Generationen bewahren und erhalten möchten. Helfen Sie mit, diesen besonderen Ort und die ihn umgebende Natur auch für andere Besucherinnen und Besucher ansprechend zu hinterlassen. Der Besuch der Anlagen erfolgt auf eigene Gefahr.



Moin!
 Ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt. Ich bin die Krähe von Grevesmühlen. Heute habe ich euch einen meiner Lieblingsplätze gezeigt! Wir sehen uns im Museum!

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Grevesmühlen
 Rathausplatz 1, 23936 Grevesmühlen
 Telefon: 03881 / 723 - 0
 E-Mail: info@grevesmuehlen.de
 www.grevesmuehlen.de

Städtisches Museum Grevesmühlen
 Kirchplatz 5, 23936 Grevesmühlen
 Telefon: 03881 / 723 - 260
 E-Mail: museum@grevesmuehlen.de



Stand: Dezember 2023
 Text, Layout: Chiara Engesser
 Fotos und Zeichnungen: Hans-Heinrich Liebsch; Eckart Redersborg; Karl-Joachim Seiffert.

Alle Informationen zu den Großsteingräbern im Everstorfer Forst gibt es online unter www.grevesmuehlen.de und www.grevesmuehlen-erleben.de

Die Großsteingräber Steinzeit im Everstorfer Forst



Von großen Steinen und Gräbern



Urdolmen

Im Everstorfer Forst, nahe Grevesmühlen, befinden sich 15 auffällige Steinsetzungen. Es handelt sich um Großsteingräber. Megalithanlagen, wie Gräber, Steinkreise und einzeln stehende Steine, gibt es an unterschiedlichen Orten in Europa, so beispielsweise auch in Frankreich und England.



Erweiterter Dolmen

Im Everstorfer Forst bietet sich die seltene Gelegenheit, unterschiedliche Großsteingrabtypen an einem Ort zu betrachten. In der Nordgruppe stehen Ur- und Erweiterte Dolmen. Die Südgruppe besteht aus einem Urdolmen, Großdolmen, Erweiterten Dolmen und Ganggräbern.



Großdolmen

Wahrscheinlich gab es eine Entwicklung von den einfacheren, kleineren Urdolmen hin zu den komplexeren Ganggräbern. Es treten jedoch auch regionale Unterschiede auf. Oft dienen die Anlagen als Kollektivgräber. In vielen Kammern wurden über einen längeren Zeitraum die Knochen von Menschen niedergelegt.



Ganggrab

Im 19. und 20. Jahrhundert wurden viele Anlagen im Zuge von Flurbereinigungen beseitigt. Die Steine wurden z. B. für den Chauseebau genutzt. Heute sind in Mecklenburg-Vorpommern noch etwas mehr als 400 Anlagen erhalten. Vermutlich waren es ursprünglich mehr als dreimal so viele.

Me-ga-li-th...
Das kann man ja kaum aussprechen!
Aber ich habe mal nachgedacht und nachgeschaut:
Das Wort "Mega" kenne ich ja schon. Mega große, mega coole Steingräber! Und "Lithos" heißt Stein. Also Megasteine? Oder Großsteinsetzungen.
Wir sehen uns im Everstorfer Forst!



Von Menschen und Tieren

Wer waren die Menschen, die diese beeindruckenden Bauwerke errichteten?

Die in den Gräbern gefundene Keramik deutet auf Angehörige der Trichterbecherkultur hin. Typisch für diese Gruppen sind die sogenannten Trichterbecher.



In den Gräbern fanden sich jedoch auch andere Funde, wie z. B. Bernsteinperlen und Flintbeile.

Die Flintbeile dienten unter anderem zum Fällen von Bäumen und Sträuchern.

Mit der Ausbreitung von Viehzucht und Ackerbau, die ertsmals mit den Trichterbecherleuten in Norddeutschland aufkamen, nimmt auch die Waldnutzung und Landschaftsformung zu. Es werden Weide- und Ackerflächen benötigt. Emmer, Gerste und Hartweizen wurden angebaut und Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen gehalten.



Von Baumeistern und Legenden

Erbaut wurden die Großsteingräber in der Jungsteinzeit, zwischen 3.600 und 3.200 v. Chr., aus großen Felssteinen, die nach der letzten Eiszeit in der Landschaft verblieben waren. Mithilfe von Holzstämmen, Rollen, Tauen, Zugtieren und Muskelkraft konnten die bis zu 50 Tonnen schweren Blöcke transportiert werden. Eine große Gemeinschaftsleistung! Experimente der Universität Kiel haben gezeigt, dass etwa 70 Personen benötigt wurden, um einen Deckstein mithilfe eines hölzernen Schlittens auf eine Steinkammer zu bewegen.

Im Mittelalter dachte man, die Bauwerke wären von Riesen oder dem Teufel errichtet worden. Heute weiß man, dass sie von Menschen erbaut wurden. Die Bezeichnungen "Teufelsbackofen" und "Hünenbett" haben sich jedoch bis heute im Volksmund gehalten.



Mir sind ein paar Buchstaben durcheinander geraten. Kannst du mir helfen die dreizehn Wörter zu finden?

**DOWDOLMENAMFAGL
RADRLAEFANGLWAE
BCUMGNGMKWHLNA
FBEILLGABUQTGPGW
OERBXBLNSCHAFGM
WRINDIEIXHUNDJRK
QBSTWTTIFELDHSAU
UAKFATHKIMCAWBW
KUHAWZIEGEOXMQLI
EMMERFKIHJMSXVLI**

